

Starb.

am 13. April, in Maidenriet Launship, Miss Elisabeth Hea, an der Auszehrung, im Alter von 65 Jahren, 10 Monaten und 27 Tagen. Bei der Beerdigung hielt Ehrw. S. Wren eine passende Leichenrede.

Auditors Nachricht.

Der Unterzeichnete, ernannt durch die Wai-fencourt von Berks County, zur Untersuchung der Rechnung von John Althaus, Vormund der unmündigen Kinder von Freyberger, wird für diesen Zweck in seiner Amtsstube in der Ost Pennstraße, Reading, abwarten, am Dienstag den 18ten nächsten Mai, und alle interessirten Personen sind benachrichtigt dann gegenwärtig zu sein.

John S. Richards. April 25. 3m.

Del von Spiecke.

Schon in Flaschen aufbewahrt, für den sehr geringen Preis von 15 Cent die Flasche, zum Verkauf an George Gey's Buch- und Schreibmaterialien-Stoß. West Pennstraße, Reading.

Hart's Carminativ-Mixturen. April 25. 3m.

So werthvoll in einer Familie, wo Kinder sind, Preis 37 1/2 Cent die Flasche, zum Verkauf bei George Gey's West Pennstraße.

Pflanzen Bitters,

Für Unverdaulichkeit, Cholera Morbus, Ueber Beschwerden, Würmer und alle Krankheiten die von einem unordentlichen Zustande des Systems entstehen. Preis 37 1/2 Cent die Flasche. Zum Verkauf bei George Gey's West Pennstraße.

Gegen Rheumathic und Rücken-Schmerzen Liniment, verfertigt von John Kienley. April 25. 3m.

Dieses Liniment ist das bewährteste Mittel welches jemals vor das Publikum gebracht worden ist; es verschafft sofortige Linderung, wenn Gebrauch davon gemacht wird. Die Rücken-Schmerzen curirt es beim ersten oder zweiten Mal Schmierer.

Einzig zu haben in dieser Druckerei. Preis: 50 Cent die Flasche. Reading, April 25. 3m.

Dr. G. Ch. Scherdlin's Blutreinigende Pillen.

Die sich in der Stadt New York seit mehreren Jahren, durch ihre vorzügliche Güte, bei der leidenden Menschheit ein so hohes, wohlverdientes Ansehen erworben haben, daß ihn heute alle andere Pillen und Medicinen, die zur Wiederherstellung der Gesundheit gebraucht werden, weit nachstehen. Die Erscheinung in diesem Staate gemacht, und zwar in Begleitung vieler angesehener Zeugnisse ihre ausgezeichneten Heilkräfte bestätigend.

Herr Scherdlin ist ein von der Pariser Universität graduirter Doktor, und kann daher mit den vielen Quacksalbern und Markt-Schreibern die in den Zeitungen ihre Notens zum hoch preisen, um ein leichtgläubiges Publikum zu beschämen, keineswegs verglichen werden. Das Werk muß den Meisten sehr loben.

Für den Verkauf im Großen und Kleinen ist Unterzeichnete als General Agent für Pennsylvania in angeordnet worden mit dem Rechte Unter-Agenten zu ernennen. Für Unter-Agenten meldet man sich daher in portofreien Gesuchen, an G. Kav. Wagner, Reading, Penn'a.

Kleiner Verkauf in Reading bei Witwe Sarah Morris und bei Hen. Strichter u. Mc Knight, an Georg Gey Buchstohr. Preis einer Schachtel [Dor] mit 36 Pillen 25 Cents. Reading, April 25. 3m.

Affignies-Verkauf. Von Werthvollen Stadt-Eigentum.

Zufolge einer Verordnung der District-Court der Vereinigten Staaten, für den östlichen District von Pennsylvania—wird auf öffentlicher Versteigerung verkauft werden, am Hause von Heinrich Welby, in der Stadt Reading, auf Samstag den 13ten Mai 1843, alle das Schätzbare, zweistöckige Backsteinerne Gebäude,

An der südwestlichen Ecke der 5ten und Pennstraße, in der Stadt, enthaltend 38 Fuß Front an der Penn und 69 an der 5. Straße, jetzt benutzt als ein trockne Waaren-Stoß, Schub-Stoß und Wohnhaus. Dieses Eigentum ist wohl bekannt als einer der besten Geschäftspolige in der Stadt.

Der Verkauf beginnt um 1 Uhr Nachmittags, wann Bedingungen ic. bekannt gemacht werden von John S. Richards, Assigne von Wm. Becker. Reading, April 18. 3m.

Dakeley's Reinigungssyrup.

Die Eigenschaften von Dakeley's Reinigungssyrup von Sarsaparilla, als Reinigung des Blutes, sind im Allgemeinen so wohl bekannt, daß es unnöthig ist viel Raum auszufüllen, um die Borththeile zu erklären die durch seinen Gebrauch erlangt werden. Jeder der ihn gebraucht, hat die wohlthätigen Resultate erfahren und Alle empfehlen es mit dem vollsten Vertrauen. — Verzeihe mir höchsten Staude in ihrem Fache, verzeichnen sie ihren Patienten; da sie keine schädliche Theile enthält sondern von den mildesten aber doch wirksamsten vegetabilischen Materialien zusammengesetzt ist, wird sie mit Vertrauen dargeboten, als das billigste u. wirksamste Reinigungsmittel des Blutes, was bekannt ist. Der Gebrauch von nur wenigen Flaschen, besonders in den Frühlings-

monaten, wird die entschiedenste Besserung und Stärkung des Systems erzeugen und jeden Samen zur Krankheit ersticken den entspringen sein mag, und außerdem dem Körper Gesundheit und Munterkeit geben. Für die Heilung von Scorfula, Kingsfehl, Rheumatismus, Fetter, Pimpeln oder Ausfahren der Haut, weiße Geschwülste, Fisteln, chronischen Husten, Asthma etc. etc. sind die zahlreichen Zeugnisse im Besiz des Unterschriebenen und seiner Agenten, von Ärzten und Andern, hinlänglich den Ungläubigsten zu überzeugen, daß es das wirksamste aller Präparate von Sarsaparilla ist.

Zum Verkauf, im Großen und Kleinen, bei dem Eigenthümer George W. Dakeley, Nord 5te Straße, in Reading, Berks Caunt. Reading, den 15ten April 1839.

Certificate von respektablen Leuten können in einigem der Stöße nachgegeben werden wo die Medizin zu haben ist, von welchen die folgenden einige sind.

Reading, den 3ten März, 1839. Dies bezeugt daß meine Frau Mrs. Deem, beinahe 11 Jahre lang an einem scrofulösen Ausschlag gelitten, welcher einem Fetter ähnlich war, und tiefe Löcher in ihr Gesicht, Hals und Arme eintraß, dessen beständiger Ausfluß ihre Gesundheit zerstörte, so daß sie oft eine Zeitlang bettlägerig war, während welcher Zeit ihre Leiden sehr groß waren. Die besten Arzte bedienten sie und alle bekannte Mittel wurden angewendet, mit nur geringer Linderung ihres Uebels, welches jedesmal mit vermehrter Bösartigkeit wiederkehrte. Da wir alle Hoffnung ihrer Genesung aufgegeben, war sie beinahe entschlossen den Gebrauch aller Medicinen aufzugeben, sie wurde jedoch veranlaßt Dakeley's Reinigungssyrup von Sarsaparilla, zu versuchen; der Gebrauch von fünf Botteln desselben, hat die Krankheit gehoben und sie zu vollkommener Gesundheit wieder hergestell.

Thomas Diehm, gegenüber dem Depot, Reading. Ich habe Frau. Thomas Diehm's Familie seit den letzten Jahren bedient, während welcher Zeit ich gelegentlich für die Frau Diehm für den in obigen Certificate während Uebel vor schrieb, mit nur geringer Linderung. — Ich habe jede Ursache zu glauben daß die Wiederherstellung ihrer Gesundheit allein dem Gebrauch von Hrn. Dakeley's Reinigungssyrup von Sarsaparilla zuzuschreiben ist. Salomon G. Birch, M. D. Reading, den ersten April 1839.

Luzphoccon, April 1842. Hr. Dakeley—Mein Weib Elisabeth war lange Zeit sehr mit Rheumatismus geplagt, von welcher sie sich geheilt zu sein, als ein Geschwulst von geschwulziger Natur sich an ihrer Brust zeigte, welches ebenfalls von dem angestellten Arzte entfernt wurde; aldaun öffnete sich ein Geschwür an einem Arme, welches schnell anwuchs, obgleich alles angewendet ward was von einem geschickten Arzte zu thun war, um es zu heilen. Das Eiter und schmerz nahm täglich zu; endlich empfahl ihr Arzte Ihren Reinigungssyrup von Sarsaparilla, sie nahm bloß drei Flaschen, welche die Krankheit gänzlich entzweyten und ihre Gesundheit vollkommen herstellten. Ich erachte es als Pflicht gegen Sie und das Publikum, diese schätzbare Arznei bekannt zu machen. Bezeugte, Beneville Klein. John Klein.

Douglasville, April 18, 1843. Hr. Dakeley—Mein Sohn, Edmund Veaf hatte die Scorfula für drei Jahre lang, auf eine schmerzliche und höchst fürchterliche Art, während welcher Zeit er des Gebrauchs seiner Glieder beraubt war, sein Hals und Kopf war mit Geschwüren bedekt. Wir gebrauchten alle verschiedenen Mittel, aber ohne Erfolg, bis uns empfohlen wurde von Dr. Johnson, von Norristown, und ebenfalls Dr. Isaak Hiesler, von Reading, Ihren Reinigungssyrup von Sarsaparilla zu gebrauchen, wovon ich einige Botteln bekam, deren Gebrauch die Krankheit ganz aus dem System vertrieb, und das Kind gelangte wieder zu völliger Gesundheit, welche er seitdem ununterbrochen genießt, zum Erstaunen vieler Personen, welche ihn während seiner Krankheit gesehen. Ich habe es für meine Pflicht gehalten und sende Ihnen dieses Zeugnis, damit Andere, welche dieselben Uebel in ihren Familien haben, wissen mögen wo sie eine so schätzbare Medizin bekommen können. Ihre Aufrichtige Amelia Leaf.

Reading, Februar 27, 1843. Ich beschreibe hiermit, daß meine Tochter Rebecca lange Zeit über große Schmerzen in allen ihren Gliedern geklagt hatte, sie war von einem scrofulösen Ausschlag bedekt, was durch sie verhindert wurde ihre Geschäfte in der Familie zu verrichten, wegen Märrigkeit und Schwäche; ihre Leiden waren fast unerträglich; wir probirten alle empfohlenen Mittel aber ohne Erfolg. Wir hatten von den Wundern von G. W. Dakeley's Sarsaparilla Syrup gehört, wir probirten ihn, die Folge davon war, ihre Gesundheit, welche sehr gesunken war, wurde schnell wieder hergestellt und sie war seit dem Gebrauch desselben immer wohl, was beinahe zwei Jahre sind. Ich wünsche, daß Jedermann mit dieser schätzbaren Medizin bekannt werden möchte. David Barkey, Constabel von Ober Bern, Berks Co.

Reading, März 14, 1843. Hr. Dakeley—Ich glaube, daß es Pflicht ist, jedes Kind, alles zu thun was in seiner Macht ist, für das Wohl seiner Wittmenschen, und da ich überzeugende Beweise in meiner Familie hatte, von den wunderbaren Eigenschaften Ihres Reinigungssyrups von Sarsaparilla, empfehle ich denselben gewissenhaft allen Leidenden. Wir hatten das Unglück zwei von unsern Kindern zu verlieren, durch den Ausbruch ritterden Wunden welche ihr Gesicht, Kopf

und Hals bedeckten, obwohl wir einige der geschicktesten Arzte zu ihrer Behandlung hatten, und alle bekannten Mittel probirt hatten, Sarsaparilla Panacea mit eingeschlossen, ohne Erfolg. Ein anderes meiner Kinder wurde auf dieselbe Art befallen, ihr Gesicht und Hals war ganz bedekt; der Ausfluß war so stark und die Krankheit zu einer solchen Höhe, daß wir auf ihr Leben verzichteten. Von den wunderbaren Wirkungen Ihres Reinigungssyrups, von Sarsaparilla, hörend, wurden wir bewogen ihn zu probiren, als die letzte Zuflucht; er wirkte gleich dem Kufe; die Geschwüre sinden folglich an zu heilen, wenige Botteln brachten sie zur völligen Gesundheit, welche sie seitdem ununterbrochen genossen. Als ein Reiner des Blutes, glaube ich sicher, hat sie ihres gleichen nicht. John Weyer, Schneider, Ballnuz, nahe der 4ten Straße, Reading. Reading, Juni 1839.

Wir, die Unterzeichneten, haben im Laufe unserer Praxis, mit entschieden wohlthätiger Wirkung in vielen Fällen, den Gebrauch von Dakeley's Reinigungssyrup von Sarsaparilla angewendet, und empfehlen denselben mit Vergnügen der Facultät als eine vorzügliche Zubereitung.

G. S. Mühlberg, M. D. Salm. G. Birch, M. D. John D. Otto, M. D. etc. etc. Reading, Juni 1839.

Mehrere Extraneide Kur von Scorfula oder Kings-Uebel, bewirkt durch Dakeley's Reinigungssyrup.

Dies dient zu bezeugen daß meine Frau Elisabeth Häfer, seit den letzten sechs Jahren an den abschließlichen Verwüstungen von Scorfula, oder Königswind gelitten wodurch, das Gesicht so angegriffen war daß Theile der Nase stürzen und der eine Backe zerstört wurden, und große Löcher in den Mund eingefressen waren. Der letzte ärztliche Beistand wurde verschafft und alle bekannte Mittel versucht, aber die Krankheit schritt immer vorwärts u. war schnell am Lebenhandnehmen. Alle Hoffnung hatte uns verlassen, als uns Dakeley's Reinigungssyrup angerathen wurde. Ich kaufte vier oder fünf Botteln, welche die Krankheit gänzlich aus dem System vertrieben, so daß meine Frau vollkommene Gesundheit genießt; doch bleibe das Gesicht durch die Verwüstungen der Krankheit entstellt. Es ist nun sieben Monate seit dem diese Heilung bewirkt worden, und ich warte bis daher, damit wir sicher sein möchten die Kur sei vollkommen, und mache es nun bekannt damit andere Leidende ebenfalls der Wohlthat dieses unschätzbaren Syrup's genießen mögen. Bezeugte meine Unterschrift den 13ten Febr. A. D. 1840. Isaak Häfer, Elfaß Tisch. bei Friedensburg, Berks County.

Berks County, ff. Ich, Benjamin Tyson, Prothonotar der Court von Common Pleas in und für Berks County bezeuge hiermit, daß ich mit den nachbenannten Personen wohl bekannt bin, als: John A. Collier, Dr. John W. Hiesler, Mathias S. Richards, Esq. William Rhoads, Ucht. John Miller, Esq. Daniel H. Boas, William S. Miller, John S. Danfield, Henry Rhoads Esq. Felix Heisl, Dr. Hiesler S. Mühlberg, Dr. Salomon G. Birch, Dr. John W. Otto.

Alle Bürger von Reading, Berks County, Pa. deren Namen den vorstehenden Zeugnisse enthalten sind, und daß voller Glauben den darin enthaltenen Empfehlungen gegeben werden mag.

Zum Zeugnis dessen, habe ich hierunter meine Unterschrift und das Siegel der besagten Court hinzugefügt. Benjamin Tyson, Prothonotar. Reading August 1, 1839.

Versicherung gegen Schaden oder Verlust durch Feuer. Freibrief immerwährend.

Die Spring-Garden Versicherungs-Gesellschaft von Philadelphia, Macht Versicherung, entweder für eine Zeitlang oder für immerwährend, gegen Verluste oder Schaden durch Feuer in der Stadt und auf dem Lande, an Häusern, Geschütern und Gebäuden aller Art; an Haus-Geräthe, Kaufmannsgütern, Pferden, Rindvieh, Ackerbauerzeugnisse, Commerciale und Fabrik-Stoß und Gerätschaften von jeder Benennung; Schiffen und deren Ladung im Hafen, sowohl als Morggütes und Grundrenten, unter den höchst günstigen Bedingungen.

Mit Gesuche für Versicherung (Insurance) in Berks County, oder für einige Belehrung über diesen Gegenstand, wende man sich persönlich oder durch Briefe an John S. Richards, Rechts Anwalt, Druckerei des Berks und Schuylkill Journal's, Reading, Pa.

Morton McMichael, President. L. Krumbhaar, Sekretär. Direktors: Charles Stokes, Archibald Bright, Samuel Townsend, A. W. Pomroy, Charles W. Schreiner. Reading, November 1. 3m.

Schiller's Sämmtliche Werke, in zwölf Bänden.

Zu haben für den geringen Preis von 4 Thalern. Ebenfalls: Der deutsche Jugendfreund von Neban. In 6 Bänden, mit einem eleganten Frontispiz in Kupferdruck zu jedem Bändchen. Um den sehr geringen Preis von 2 Thalern.

Preis zum Verkauf an Georg Gey Buch- und Schreibmaterialien-Stoß, Ecke der 4ten und Pennstraße.

Marktpreise.

Table with 4 columns: Artikel, per, Meab., Pihla. Rows include: Weizen, Roggen, Weizenstroh, Hafer, Flachsaamen, Kleesaamen, Timothyhaamen, Kartoffeln das, Salz, Gerste, Roggenbranntwein, Apfelbranntwein, Leinol, Weizen Klawer, Roggen do., Schinken, Rindfleisch, Schweinefleisch, Unschlitt, Käsebutter, Fickery Holz, Eichen do., Steinkohlen, Gips.

Niegelwegfarr-Markthaus.

(In Philadelphia.) Verbesserungen sind in beinahe jedem Geschäftszweig gemacht worden, ausgenommen in jenem, welcher Bezug hat auf die Verfertigung von Philadelphia mit Lebensmitteln. Die Art und Weise wie dieses gegenwärtig geschieht, ist beinahe dieselbe, welche vor dem Revolutionskriege befolgt wurde, zu welcher Zeit diese Stadt keine zwanzig tausend Einwohner zählte.

Es gibt eine Entfernung um Philadelphia, von welcher ein Bauer seine Produkte auf die gewöhnliche Art vermittelst Wagen und Pferde nicht nach dem Markt bringen kann, ohne den größten Theil eines Tages dazu zu gebrauchen, um dahin zu kommen, einen andern um anzukommen und den dritten Tag um nach Hause zu gehen, so daß es ihn beinahe drei Tage niimt, um seine Produkte nach dem Markt zu bringen. Und wenn er denselben zweimal die Woche beivohnt, welches er thun sollte, besonders in der Sommerzeit (wann seine Arbeit und jene seiner Fuhr zu Hause am notwendigsten sind) so wird es ihn und zwei Pferde die ganze Zeit beschäftigen und noch mit den Unkosten auf den Weg begleitet sein, um ihn bloß in Stand zu setzen seine Produkte zu verkaufen. Kein Geschäft kann oder sollte einen solchen Verlust ertragen. Solche, die noch weiter entfernt wohnen, müssen ihre Produkte nach dem Stöße in ihrer Nachbarschaft nehmen, und wenn die Butter auf dem Philadelphia Markt zu 25 Cents das Pfund verkauft, verkaufen sie dieselbe in die Stöße zu 12 1/2 Cents und empfangen in Begahlung dafür trockene Waaren. Groceries oder andere Stöghüter zu hohen Preisen.

Um diese Schwierigkeit aus dem Wege zu räumen, hat man ein großes steinernes Markt-haus in Philadelphia, ohnweit der Collectors' Amtsstube, am Columbia Niegelwege mit Glas-Fenstern und trockenem Keller errichtet, genannt das "Niegelwegfarr-Markt-haus," wegen dem Umfange, weil ein Zweia von dem Columbia Niegelweg durch dasselbe läuft, so daß die Bauern ihre Produkte auf dem des Morgens ankommenden Karrenzuge herbeibringen, ausverkaufen und mit dem Karrenzuge des Abends zurückkehren können; oder sie können mit dem Karrenzuge des Nachmittags auf den Markt kommen und den folgenden Tag zurückkehren, wenn ihr Wohnort 50 oder 60 Meilen von der Stadt entfernt ist.

Sogar wenn sie hundert Meilen ab wohnen, können sie in einem Tage nach dem Markt kommen und den folgenden Tag zurückkehren, mit geringen Kosten und nur wenig Ermüdung. Auf diese Art können sie in wenigen Stunden alle ihre Produkte in Gold oder Silber, oder in Noten zahlender Banken verwandeln (es sind jetzt keine andere in allgemeinem Umlaufe, in Philadelphia); und dieses gute Geld wird ihnen bezahlt werden in der Stadt, wo sie ihre trocknen Waaren, Groceries, etc. aus erster Hand eben so wohlfeil als die land-Stöghalter kaufen können, wodurch sie so viel ersparen können als ihren Zoll auf dem Niegelwege bezahlt; so daß was der Unterschied zwischen den Preisen zu Hause und in Philadelphia sein mag, ein reiner Gewinn ist. Indem die Erzeuger solchergerstalt im Stande sein werden, wohlfeiler zu verkaufen als jene, die näher bei der Stadt wohnen, welche höher für ihre Bauereien bezahlen und ihre Produkte vermittelst Wagen und Pferde herbeibringen müssen), so werden Käufer dahin gehen, besonders bei den jetzigen "harten Zeiten" wo Jeder geneigt ist alles zu ersparen, was er ehrlicher Weise kann.

Es gibt noch eine andere Klasse von Bauern welche zu weit vom Niegelwege entfernt wohnen, um ihre Produkte auf diese Weise nach dem Markte senden zu können, welche dieselben nach dem Stöße oder Depots längs dem Niegelweg bringen würden, wenn solche errichtet wären, und an die Stöghalter oder Producten-Händler längs der Linie verkaufen würden, welche jederzeit bereit sein würden zu kaufen und dieselben nach dem Karrenmarke zu senden.

Es wäre zu wünschen, daß schätliche Personen solche Depots zur Aufnahme und Verfertigung derartiger Produkte, auf Commis-sion oder für eigene Rechnung, errichten möchten. Stöghalter im Innern könnten auf diese Weise einen hurtigen Verkauf und einen schnellen Umlauf der durch sie empfangenen Produkte erhalten. Der Staat bringt die Niegelwegfarr durch Dampf nach dem Markt-hause, so daß keine Pferdegevalt erforderlich wird.

Samuel Webb, No. 307 Archstraße, Philadelphia. April 18, 1843. 3m.